

Auf Spurensuche – Das Judentum



hübsch gestaltet mit den Blüten. Schade, dass nicht noch mehr Gegenstände aus der Synagoge in Hornburg erhalten sind“, sagte eine Schülerin. „Die Schülerinnen und Schüler fanden es toll eine Synagoge und ihre Bestandteile einmal hautnah erleben zu können. So Manches werden sie so schnell nicht vergessen“, fasst Religionslehrerin Anne-Friederike Freißler den Unterrichtsgang zusammen.



Lengede (jpb). „Auf Spurensuche – Das Judentum“ – Unter diesem Motto führen die Schülerinnen und Schüler des 7. Jahrgangs der Integrierten Gesamtschule Lengede nach Braunschweig. Neben dem Besuch der Synagoge in der Steinstraße stand auch der Besuch des Jüdischen Museums Hinter Ägidien auf dem Plan des Unterrichtsgangs. Etwas verduzt waren die Schülerinnen und Schüler als sie die erste Station, die Synagoge in Braunschweig,

betraten.

„Irgendwie sieht das hier aber ganz anders aus als auf den Bildern in der letzten Stunde“, merkte ein Schüler an, der versucht hat Gegenstände zu entdecken, die zuvor im Unterricht besprochen wurden. Sehr schlicht zeigte sich der Raum, in dem unter anderem der Sabbat-Gottesdienst abgehalten wird. Besonders beeindruckt zeigten sich die Schülerinnen und Schüler von der Deckenleuchte in Form eines Davidssterns, der

den Raum in ein warmes Licht tauchte. Den Fragen, die die Schülerinnen und Schüler zuvor im Unterricht vorbereitet hatten, wurde Raum gegeben und so stand die Vorsitzende der jüdischen Gemeinde Braunschweig, Frau Wagner-Redding, für alle Fragen Rede und Antwort. Vertieft wurden die Eindrücke bei einer Führung durch das Jüdische Museum, in dem sich das Innenleben einer Synagoge ganz anderes zeigte.

„Der Thoraschrein ist wirklich